

42. Jahrgang 2011/2012  
Heft Nr. 4 – Juni 2012  
Versandpostamt 2126 Ladendorf

Sie finden uns auch im Internet unter  
[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

Berichte aus dem Pfarrleben der  
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrnleis  
und Niederleis

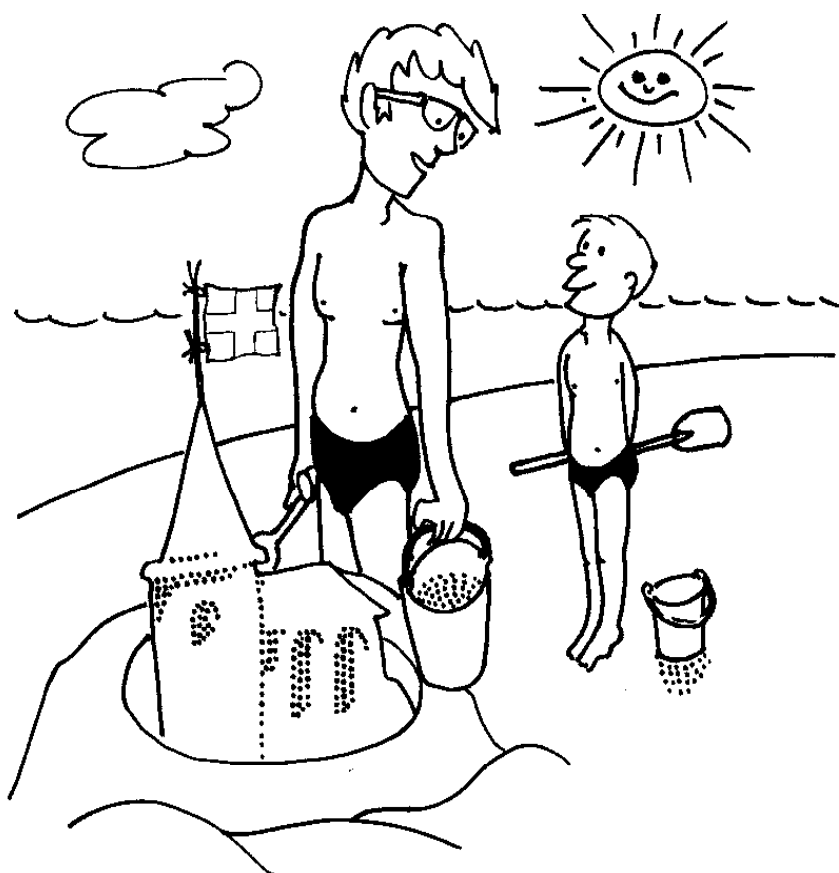


# **Thema:**

## **Ferien & Sommer**

### **In dieser Ausgabe:**

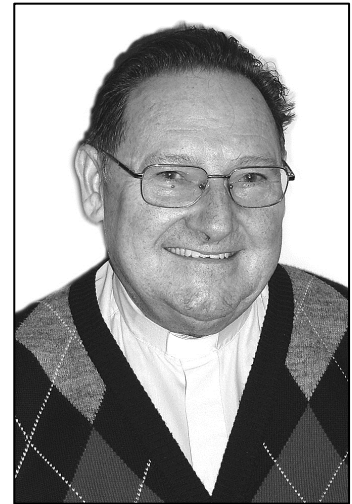
- **Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden: Rückblicke, Rückblicke und nochmals Rückblicke**
  - **Ergebnisse PGR-Wahl 2012**
- **Aktuelles aus dem Bildungshaus**
  - **Pfarr- und Dekanatstermine bis September**
  - **Zeitungsberichte**
- **Predigt Radiomesse**
  - **Gebete zur Urlaubszeit**
- **Pfarrstadlvermietung**
  - **Was los g'west is**
  - **Kinderseite mit Buchtipp**



*Einen erholsamen und schönen Sommer  
wünschen Euer Pfarrer Walter Pischtiak und  
die Pfarrgemeinderäte der Pfarren  
Ladendorf, Herrnleis und Niederleis!*

Liebe Leserinnen und Leser des Andreasboten!

Am 29. Juni 2012 jährt sich zum 50. Mal der Tag meiner Priesterweihe im Stephansdom in Wien durch Kardinal Franz König. Und so möchte ich heute ein wenig zurückschauen auf 50 besondere Jahre. Zunächst erinnere ich mich sehr gerne der sechs Jahre als Kaplan in Maria Namen in Wien-Ottakring. Ich hatte dort den Auftrag, eine „Katholische Jungschar“ in der Pfarre aufzubauen. Es entstanden einige sehr gute Gruppen. Besonders meine erste MJS Gruppe „Morgenstern“ heimste Erfolg um Erfolg ein, was natürlich auch mich, den Jungscharkaplan, sehr freute. Viele sehr schöne Jungscharlager fanden statt: Krieglach, Seckau usw. Die Gemeinschaften in der Jungschar blühten. Der Grundsatz „Die Ministranten sind die Elite der Jungschar“ konnte damals so richtig aufblühen. Allerdings waren da noch die Mädchen sehr benachteiligt, denn sie durften ja (noch) nicht ministrieren. Nicht ich als Kaplan war für das erfolgreiche Jungscharleben maßgebend, es waren die tüchtigen Führerinnen und Führer der Jungschargruppen. Ich lernte, wie wichtig es ist, viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu haben. Meinem irdischen Chef Pfarrer Dr. Gebhard Müller – auch Pfaderer-Müller genannt – bin ich sehr dankbar, dass ich überall in die Pfarrarbeit hineinschnuppern durfte.



Nachdem ich, wie sonst nicht sehr üblich sechs Jahre dort in Maria Namen Kaplan gewesen bin, reichte ich, da ich annahm bald versetzt zu werden, um die nächste freie Pfarre ein, die im Diözesanblatt ausgeschrieben war. Es war Ladendorf. Gottes Geist muss hier Regie geführt haben. Diese 44 Jahre in Ladendorf hatten viele Höhepunkte. Eh klar, denn welche Pfarre kriegt denn heute noch einen jungen Pfarrer. Es begann eigentlich sehr schwierig: der damalige Dechant hatte auf die Installation vergessen und war noch in Kroatien auf Urlaub. Aber in der Nachbarpfarre Paasdorf war ein berühmter Pfarrer, Dr. Martin Stur, der mich installierte. Es war am ersten Septembersonntag 1968.

Ich erinnere mich noch, dass ich dabei auf die Kanzel geklettert bin, dort mir sehr komisch vorgekommen bin, und um Mitarbeit gebeten habe. Das wollte ja das zweite Vatikanische Konzil. Mit der gewaltigen Reaktion auf diesen Aufruf habe ich nicht gerechnet: 14, 15, 16, 17, 18 jährige Ministranten nahmen ihren Dienst wieder auf. Es waren so viele, dass mir gute Seelen aus Maria Namen Ministrantengewänder spendeten! Zur Jungscharaufnahme Ende September 1968 konnten 90 Jungscharkinder in diese Kinderorganisation der Kirche aufgenommen werden. Sogar die Diözesanleitung war zu diesem Fest nach Ladendorf gekommen. Innerhalb ganz kurzer Zeit wurden ein Pfarrbeirat und ein Pfarrkirchenrat neu gegründet. Kein einziger Angesprochener sagte damals nein. Ich bin mir in der Volksschule vorgekommen wie in einem Sanatorium, so erholsam war damals das Unterrichten. Gut, das war halt damals so. Aber ich erlebte nicht nur am Anfang meiner Tätigkeit viel Freude. Das zog sich durch die ganzen 44 Jahre hindurch wie ein roter Faden. Natürlich gab es auch Enttäuschungen. Ganz arg trifft es mich, wenn Ministranten und – jetzt gibt es das auch schon seit vielen Jahren – Ministrantinnen, aufhören zum Ministrieren. Das liegt mir immer im Magen, weil ich halt selbst nie aufgehört habe, Ministrant zu sein, und ich mich auch als Priester als Ministrant verstehe weil ich Christus dem höchsten König und seinen Brüdern und Schwestern dienen darf. Ich freue mich gewaltig, wenn heute schon einige Erwachsene bei uns ministrieren. Wegen Platzmangels muss ich jetzt aber schauen, dass ich mit meinem Rückblick zu Ende komme.

Natürlich wurde unsere Pfarre in der Diözese sehr bekannt. Daher gab es für den Pfarrer auch verschiedene Auszeichnungen: Geistlicher Rat, Konsistorialrat, Monsignore. Ich verstehe diese Auszeichnungen – und sagte das auch immer ausdrücklich – als Auszeichnung für unsere Pfarren. Denn was ist ein Pfarrer ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Ein armer Hund.

So mir Gott die Gesundheit gibt, habe ich natürlich vor (noch) nicht in Pension zu gehen. Es gibt ja viele Mitarbeiter und -innen, und so bin ich ja kein armer Hund.

Euer alter jubilierender Pfarrer Walter Pischtjak



Im **Taufsakrament**  
wurden zu Gotteskindern

- in Ladendorf** David Stremnitzer  
Fabian Pacal  
Philipp Macher  
Hanna Markovic  
Michael Sparrer
- in Eggersdorf** Noah Borovnjak
- in Niederleis** Laureen Dober  
Adrian Wellner
- in Nodendorf** Hanna Sterovsky



*Aus dem  
Leben unserer  
Pfarrgemeinden*



Das **Sakrament der Ehe**  
spendeten einander

- in Ladendorf**  
Jacqueline Dittrich und Mag. Markus Stolzer, Gaweinstal  
Ines Fallnbügl und Gerald Boyer



In die **ewige Heimat** sind uns  
vorausgegangen

- aus Ladendorf** Gertrud Koller  
Anna Miksch  
Franz Ackerl  
Theresia Dorn  
Franz Bachmaier
- aus Niederleis** Theresia Stark  
Erich Kraft  
Maria Bussmann  
Hildegard Strobl

- Goldene Hochzeit feierten**  
**in Herrnleis:** Maria und Anton Biringer  
**in Ladendorf:** Theresia und Karl Zeiler  
Barbara und Franz Dersch  
**in Maria Dreieichen:** Theresia und Walter Schön

- Diamantene Hochzeit feierten**  
**in Herrnleis:** Hilda und Eduard Kraft

## unsere jubilarer

**Wir gratulieren recht herzlich ♥ zum runden Geburtstag:**

- Im Juni 2012:** Herrn Josef Bruna, Herrnleis, zum 90.  
Herrn Andreas Augenthalmer, Ladendorf, zum 85.  
Herrn Anton Preyer, Ladendorf, zum 75.
- Im Juli 2012:** Frau Anna Feilhammer, Ladendorf, zum 75.  
Herrn Alfred Matula, Garmanns, zum 75.  
Frau Dr. Erika Graf, Nodendorf, zum 85.  
Frau Maria Lipp, Niederleis, zum 85.
- Im August 2012:** Frau Herta Bruna, Herrnleis, zum 90.  
Frau Cäcilia Wegerth, Eggersdorf, zum 80.  
Herrn Johann Schödl, Garmanns, zum 75.  
Herrn Matthias Göll, Ladendorf, zum 75.  
Herrn Karl Dörtl, Ladendorf, zum 75.  
Herrn Josef Ebermann, Ladendorf, zum 75.  
Frau Berta Schuster, Niederleis, zum 90.
- Im September:** Frau Ernestine Wegerth, Ladendorf, zum 85.  
Frau Karoline Schönauer, Ladendorf, zum 80.  
Herrn Karl Zeiler, Ladendorf, zum 75.  
Herrn Josef Lehner, Niederleis, zum 85.  
Herrn Leopold Gruber, Nodendorf, zum 75.  
Frau Stefanie Haas, Niederleis, zum 75.
- Korrektur: Im April feierte **Elisabeth Koller aus Eggersdorf** ihren 80.

## impressum

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:  
Röm.-kath. Pfarren  
Ladendorf (DVR-Nr. 0029874-1074)  
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)  
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3, Tel. 02575/2200  
Eigenvervielfältigung, Auflage: 1.000 Stück  
Versand-PA 2126 Ladendorf

### team

Pfarrer Walter Pischtiak, Josef Christelli/NÖN,  
Helmut Bauer, Sandra Berger, Gerlinde Burger,  
Alois Huber, Franz Knittelfelder, Jana Loibl, Anton  
Ludwig, Thomas Ludwig, Monika Nemetz, Nadine  
Posch, Heidi Rötzer, Traude Schneider, Barbara  
Schuster, Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef  
Wasinger, Midi Wegerth, Sophie Weiß, Michaela  
Zeiler: Fertigung und Verteilung: Viele freiwillige  
Helferinnen und Helfer

### kontakt

kanzlei@pfarreladendorf.at

### redaktions- termine

Redaktionsschluss für den nächsten  
Andreasboten: 2. September 2012  
Z'amm g'legt wird am 24. September 2012  
Danach erfolgt die Verteilung.

## Leben ist nicht nur Sommer

*Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Auge.*

*Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein. Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein!*

*Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.*

*Mt 6, 19-24*

In dieser Schriftstelle mahnt Jesus, unseren Blick auf das Wesentliche zu richten und kostbare Zeit nicht mit unnützen Dingen zu vertun. Leider sind diese Worte ein krasser Gegensatz zu dem, was in unserer Welt tatsächlich gelebt wird.

Die Gier und der hemmungslose Konsum – vieler, nicht aller – lösen Wirtschaftskrisen und Naturkatastrophen aus. Betroffen sind in irgendeiner Form wir alle. Der Preis für unseren Wohlstand ist ein hoher. Um gut zu verdienen bzw. den Arbeitsplatz zu erhalten, setzen Menschen alles ein. Ein Sommerurlaub soll dann wieder ausgleichen, soll Kraft bringen für den Kampf ums tägliche Brot.

Für den Start in den Urlaub, für den Urlaub selbst, gibt es in den Medien immer wieder gute Ratschläge. Computer, Handy, usw. abschalten, nicht an die Arbeit denken, die Seele einfach baumeln lassen..... Das ist leichter gesagt als getan, vor allem wenn man es während des restlichen Jahres auch nicht schafft. Zu viele Belastungen und zu viele Erwartungen werden in den Urlaub mitgenommen. Die Menschen haben die Freude an den kleinen Dingen verlernt, es muss immer der Überkick sein. Es wird ein Leben gelebt, dessen Ernte möglicherweise leere Hände sind.

Wir alle wissen, dass unser Leben nur ein kurzes Gastspiel auf dieser Erde ist. Egal wie

viele irdische Güter wir hier zusammenraffen, am Ende gehen wir wie wir gekommen sind: mit nichts. Dass am Friedhof hier der reichste Mann/die reichste Frau begraben liegt, sieht man höchstens am protzigen Grabstein. Wir hinterlassen auf dieser Welt nur für kurze Zeit Spuren, und die sollten gut und leise sein.

Ein Menschenleben ist vergleichbar mit dem Ablauf der Jahreszeiten.

Es ist der Vorfrühling in unserem Leben, wenn wir geboren werden. Frühling ist, wenn wir an der Hand der Eltern die ersten Schritte tun, unsere ersten Worte an sie richten und uns bei ihnen sicher fühlen. Kindergarten, Schule, Ausbildungszeit, all das erleben wir zwar in der Sicherheit des Elternhauses, aber es sind bereits die Abschnitte, die aus diesem Behütetsein hinausführen. Wir sind klein und unsere Sorgen, die wir im kindlichen Gebet dem Herrgott vortragen, sind auch noch klein.

Der Spätfrühling in unserem Leben lässt bereits die Strukturen unserer Zukunft erkennen und ist in der Regel auch vom Aufbegehren geprägt. Wir wollen alles anders und besser machen als unsere Eltern und auf gar keinen Fall so werden wie sie. Diese Phase ist zu Ende, wenn wir den Menschen kennen lernen, mit dem wir den Rest unseres Lebens verbringen wollen. Unsere Sorgen werden größer, die Zwiegespräche mit dem Herrgott häufiger, bittender.

Im Frühsommer unseres Lebens bauen wir unser Nest, werden die Kinder geboren und beruflich fassen wir Fuß. Wir sind jung und haben noch jene Kraft, die alle Schwierigkeiten meistern lässt. Wir verändern uns und merken manchmal, dass unsere Lebenseinstellungen sich von denen der Eltern nicht wesentlich unterscheiden. Unsere Kinder wachsen heran und verlangen von uns einiges an Toleranz und Stehvermögen.

Es ist Hochsommer, unsere Eltern sind alt geworden und brauchen jetzt vermehrt unsere Zuwendung und Unterstützung. Es ist nicht immer einfach, Zeit für sie aufzubringen, ihnen Entscheidungen abzunehmen und ihren körperlichen Verfall mit zu erleben. Und irgendwann begleiten wir sie auf ihrem letzten Weg. So viele Erinnerungen werden wach und wir fragen uns, haben wir auch alles richtig gemacht.

Genau in diese Zeit fällt auch das Erwachsenwerden der Kinder. Sie sind flügge geworden und leben ihr eigenes Leben.

Beruflich sind wir in der Regel einigermaßen etabliert. In dieser Lebensphase haben wir auch mit dem Zeitgeist zu kämpfen. Geld und Ansehen, das scheint uns wichtig. Es ist ein gutes Gefühl, richtig entschieden zu haben, nicht zu den Getriebenen zu zählen. Wir werden älter, ruhiger, gelassener und das Leben hat uns einiges an Erfahrungen gebracht. Wir sind im Spätsommer angelangt.

Im Frühherbst verabschieden wir uns aus dem aktiven Arbeitsleben. Es fällt uns nicht leicht und nun geht es darum, neue Aufgaben und Ziele zu suchen. Wie heißt es so schön: den Alltag neu zu strukturieren. Es ist alles ein wenig anders geworden. Wir sind nicht mehr so belastbar, die Arztbesuche werden häufiger und oft treffen wir in den Wartezimmern der Ärzte Schul- und Jugendfreunde. Das Alter ist im Gegensatz zu früher für uns kein Problem mehr. Das Leben hat in unseren Gesichtern seine Spuren hinterlassen. Wir beten zu Gott, dass wir noch einige Zeit einigermaßen gesund bleiben.

Wir ertappen uns, dass wir öfter über unser Leben nachdenken. Was hätten wir anders machen können, welche Entscheidungen anders treffen sollen/können. Einen Weg zurück gibt es nicht. Aber haben wir nicht auch erlebt, dass es oft für uns gut war, dass nicht alle Wünsche so in Erfüllung gegangen sind, wie wir das gerne gehabt hätten. Es sind die kleinen Dinge, die uns Freude machen, mit Niederlagen umzugehen, das hat uns das Leben gelehrt.

Wenn wir Arbeiten, die uns früher leicht von der Hand gegangen sind, nicht mehr ausführen können bzw. wesentlich länger dafür brauchen, wenn wir Stiegen steigen und bücken nach Tunlichkeit vermeiden, wenn wir Liebesspeisen nicht mehr vertragen und der Hausarzt immer vertrauter wird, dann ist es Herbst in unserem Leben. Wir brauchen immer öfter die Unterstützung der Kinder, spüren vielleicht ihre Ungeduld, wenn wir immer wieder das Gleiche erzählen und fragen. Dann, ja dann, fällt uns hoffentlich ein, dass wir in unseren jüngeren Jahren auch so reagiert haben.

Irgendwann kommt in unser Leben der Winter. Es ist jene Zeitspanne, in der wir mehr in der Vergangenheit als in der Zukunft leben. Wünsche, Erwartungen, Hoffnungen haben sich relativiert. Wir nehmen wohl noch regen Anteil an unserer Umgebung, aber es regt uns nichts mehr viel auf. Wir haben einiges erlebt, gesehen und ausgehalten. Wir sind beim „Koffer packen“

– so der Ausdruck in der Validation – angelangt. Wir sind dabei, Bilanz zu ziehen, wissen, dass es nicht nur Siege, sondern auch Niederlagen gibt. Wir denken viel über uns nach und uns wird klar, welche Einflüsse, Ereignisse uns so geprägt haben, dass wir zu jenen Menschen geworden sind, die wir jetzt im Lebenswinter sind.

Noch viel mehr als früher denken wir über Gott nach. Wann und wo wir ihn in unserem Leben besonders gespürt haben. Uns fallen die Situationen ein, in denen wir nur IHN hatten und um seine Hilfe gebetet haben. Und ER war da!

Die irdischen Dinge haben wir längst geklärt, sie sind nicht mehr wesentlich für uns. Aber wir wissen um die wichtigen Dinge in unserem Leben. Wir wünschen uns, dass das was wir Gutes in unserem Leben getan haben, Spuren hinterlässt. Das, was wir nicht so gut hingekriegt haben, soll uns verziehen, soll vergessen werden. Unser Leben haben wir als Geschenk genommen, den Platz, an den wir gestellt wurden, nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt.

Wenn wir in unserem Lebenswinter auf einen erfüllten Lebenssommer zurückschauen können, dann ist es gut und wir haben es richtig gemacht! Wir sind bereit und dankbar.

Ich wünsche allen LeserInnen einen erholsamen Sommer.

Gerlinde Burger



## Pfarrgemeinderat Herrnleis



*V. l. n. r.: Walter Kucera, Traude Schneider, Renate Riepl, Leopold Breuer, Roswitha Nekham, Thomas Ludwig und Franz Nekham*

In der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates in der die verschiedenen Arbeitskreise festgelegt wurden, hat der Herr Dechant ganz besonders auch auf die Wichtigkeit der Einheit innerhalb der Pfarrgemeinde hingewiesen.

Nachstehend dürfen die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Herrnleis mit ihren Arbeitskreisen kurz vorgestellt werden:

Leopold BREUER: Mission und Weltkirche

Walter KUCERA: Jugendpastoral

Thomas LUDWIG: Gemeindeaufbau / Öffentlichkeitsarbeit

Franz NEKHAM: Liturgie

Roswitha NEKHAM: Ehe und Familie / Senioren

Renate RIEPL: Caritas

Gertraude SCHNEIDER: Erwachsenenbildung

Den Vorstand bilden Leopold BREUER, Thomas LUDWIG, Roswitha NEKHAM und Renate RIEPL.

## Pfarrgemeinderat Niederleis



*V. l. n. r.: Msgr. KR Walter Pischtiak, Martin Graf, Irene Hager, Leopold Rötzer, Manfred Meissl, Helmut Bauer, Elisabeth Graf, Elisabeth Thenmayer, Hedwig Menzl, Herbert Meissl, Ingrid Steindorfer, Karin Palata. Nicht am Foto: Eva Fitz und Markus Schuster.*

Unter dem Vorsitz unseres Pfarrers KR Dechant Walter Pischtiak fand am 23. April 2012 die Konstituierung des neuen Pfarrgemeinderates Niederleis statt. Der Vorstand wurde aus den Mitgliedern Helmut Bauer, Herbert Meißl, Manfred Meissl, Karin Palata, Markus Schuster und Ingrid Steindorfer gebildet. Weiters gehören dem PGR Eva Fitz, Elisabeth Graf, Martin Graf, Irene Hager, Hedwig Menzl, Elisabeth Thenmayer, sowie unser Wortgottesdienstleiter Leopold Rötzer an. Als Vorsitzender des PGR fungiert unser Pfarrer KR Walter Pischtiak, zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde PGR Helmut Bauer gewählt.

Bereits bei den Vorbereitungen der PGR-Wahl wurde darauf Bedacht genommen, dass alle Altersgruppen unserer Pfarrmitglieder und auch alle unsere Filialgemeinden im PGR vertreten sind. Durch die Überschaubarkeit unserer kleinen Pfarre wurden daher keine eigenen Fachausschüsse eingesetzt, sondern für die jeweiligen Fachgebiete Mitglieder des PGR als Kontaktpersonen nominiert. Die Beratung und Entscheidungsfindung über die dem PGR übertragenen Aufgaben erfolgt daher gemeinschaftlich mit allen Mitgliedern.

Wir freuen uns, dass es uns wieder gelungen ist, Christen in unserer Pfarrgemeinde zu finden, die bereit sind, zusätzlich zu ihrem persönlichen Anteil am kirchlichen Leben auch für die gesamte Pfarrgemeinde tätig zu sein. Mit dieser Hilfe, der Mithilfe aller, denen unsere christliche Pfarrgemeinde ein Anliegen ist, vor allem aber auf Gottes Hilfe vertrauend, dürfen wir hoffend und zuversichtlich in die Zukunft unserer Pfarrgemeinde blicken!

*Helmut Bauer*

## Pfarrgemeinderat Ladendorf



*V. l. n. r.: Mag. Helga Feilhammer, Leopold Hofmann, Anni Sailer, Alois Huber, Monika Nemetz, Valerie Nützel-Freudenthal, Pfarrer Walter Pischiak, Michaela Zeiler, Mag. Andrea Wimmer, Christian Sparrer, Birgit Mehwald (nicht am Foto: Marianne Plank)*

### Vorstand:

Pfarrer Walter Pischiak

Michaela Zeiler: Stv. Vorsitzende, Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Helga Feilhammer: Seniorenpastoral

Leopold Hofmann: Caritas

Monika Nemetz: Pfarrliche Bibelarbeit

Valerie Nützel-Freudenthal: Bewahrung der Schöpfung

Christian Sparrer: Verkündigung/Sakramentenpastoral

### Weitere Mitglieder:

Alois Huber: Schriftführer; Birgit Mehwald: Kinderpastoral; Marianne Plank;

Anni Sailer: Erwachsenenbildung; Mag. Andrea Wimmer: Ehe und Familie

Die Finanzen und die Sorge um Pfarrliche Bauten obliegen dem gesamten PGR.

Der Arbeitskreis Liturgie wird von unserer Pfarrsekretärin Brigitte Vetter geleitet.

Vor der konstituierenden Sitzung haben wir bereits mit den „alten“ PfarrgemeinderätInnen und MitarbeiterInnen Kontakt aufgenommen und freuen uns über eine rege Unterstützung in vielen Bereichen. Und gleichzeitig wollen wir DICH/SIE bitten, uns zu unterstützen! Vielen Dank dafür!





### Mostheuriger

im Ladendorfer Pfarrstadl  
Sonntag, 1. Juli ab 15:00 Uhr

### Monatswallfahrt Karnabrunn

Sonntag, 29. Juli  
Sonntag, 26. August  
Sonntag, 30. September  
Jeweils um 18:00 Uhr

### Ferienspiel der Pfarre

Mittwoch, 29. August um 16:00 Uhr

### Wallfahrtstage Oberleis

1., 2., 8. und 9. September

### PGR Tag

im Bildungshaus Großrußbach  
Samstag, 8. September um 9:30 Uhr

### 11. Kürbisfest

Seniorenbund Ortsgruppe Niederleis  
im Pfarrgarten Niederleis  
Sonntag, 16. September ab 13:30 Uhr

### Dankmesse „Runde Geburtstage“

im Ladendorfer Pfarrstadl  
Samstag, 22. September um 18:00 Uhr

### Dekanatsmännermesse

in Grafensulz  
Freitag, 5. Oktober um 19:00 Uhr

### Pfarrfrühschoppen

im Ladendorfer Pfarrstadl  
Sonntag, 7. Oktober ab 10:30 Uhr

### Erntedankfeiern

#### Eggersdorf:

Freitag, 28. September um 17:30 Uhr

#### Ladendorf:

Sonntag, 30. September um 9:30 Uhr

#### Garmanns:

Montag, 1. Oktober um 18:00 Uhr

#### Herrnleis:

Samstag, 6. Oktober um 19:00 Uhr

#### Niederleis:

Sonntag, 14. Oktober um 9:00 Uhr

#### Pürstendorf:

Donnerstag, 18. Oktober um 18:00 Uhr



### Pfarrausflug

Samstag, 29. September  
Abfahrt um 7:30 Uhr  
Rückkunft: ca. 18:30 Uhr

Voraussichtliches Programm:  
St. Pölten & Stift Herzogenburg

*(Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung Ende August/ Anfang September)*

**URLAUB-URLAUB-URLAUB-URLAUB-URLAUB**

### Unser Herr Pfarrer ist auf Urlaub

vom 10. bis 20. Juli und  
vom 6. bis 14. August



**SCHLOSS  
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

WWW.BILDUNGSHAUS.CC

Bildungshaus Schloss Großrußbach  
der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8  
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

## Aktuelles aus dem Bildungshaus

Liebe Pfarrgemeinde von Großrußbach!

Ach, wie die Zeit vergeht.

Bald sind es 60 Jahre, dass das Bildungshaus seinen Betrieb im Schloss Großrußbach begonnen hat.

Das Jubiläum wollen wir gut vorbereiten und vor allem auch dann feiern. Sie können einen Beitrag

zum Jubiläumsjahr 2013 „**60 Jahre Bildungshaus**“ leisten. Schreiben Sie uns kurz Ihre ganz persönliche Geschichte/Erfahrung mit einem Seminar im Bildungshaus. Wir sammeln für das Jubiläumsbuch viele Geschichten aus 60 Jahren Bildungshaus. Machen Sie also mit bei „60mal60“!



Mit 1. September wird unser Bischofsvikar in den wohlverdienten Ruhestand gehen und das Weinviertel wird mit **Weihbischof DI Mag. Stephan Turnovszky** einen neuen Bischofsvikar bekommen. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wir werden den neuen Vikar sicher öfter in Großrußbach sehen.

Wenn es wieder wärmer ist und die Natur gleichsam einen drängt hinauszugehen, dann sind sie auch wieder verstärkt unterwegs: die Pilger/innen am Jakobsweg Weinviertel. Begrüßen Sie mit uns die vielen Menschen, die auch dieses Jahr wieder durch unsere Heimat gehen werden. Einen schönen Sommer!

Bischofsvikar Matthias Roch, Geistlicher Assistent

Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin

**Auszug aus unserem Terminkalender:**

Bitte anmelden unter 02263 6627!

Fr., 22.6., 19:30 **Konzert:** Und sie erhob laut ihre Stimme mit Claudia Mitscha-Eibl

Sa., 23.6., 9:00 – 17:00 Fitness für die Seele mit Michaela Kerbl

Mo., 25.6. bis Fr., 29.6. **Seniorentanzwoche im Bildungshaus mit Ausflügen** mit Claudia Ivacic

Do., 28.6., 19:30 – 21:00 Suizid – die Trauer der Hinterbliebenen / Selbsthilfegruppe S. Hanke, Rita Haller-K.

Montag, 2.7. bis Freitag, 6.7. **31. Krippenbauwoche im Bildungshaus** mit Ing. Walter Senftleben

Fr., 6.7.2012, 17:00 **31. Krippenausstellung mit Krippensegnung** im Bildungshaus Schloss Großrußbach

Di., 10.7., 14:00 – 16:00 **Ferienspiel:** Wir bauen einen Schlüsselkasten mit Ing. Walter Senftleben

So., 15.7., 15:30 – Do., 19.7., 13:00 **Sommertanztage** mit Dr.in G. Panova-Tekath u. H. Konings, Rotterdam/NL

Fr., 17.8.2012, 19:00 Abschlusskonzert der **Jugendsingwoche 2012** im Bildungshaus Großrußbach

### So., 19.8.2012, 10:00 Uhr **Radiogottesdienst live**

aus der Pfarrkirche Großrußbach mit dem Chor der Jugendsingwoche

Sa., 25.8., 18:00 Abschlusskonzert der Familienmusiktage 2012

Sa., 1.9., 10:00 – 17:00 Tanzen im Jahreskreis – Der Sonnengesang mit Ulli Bixa

Mo., 10.9., 9:00 – Sa., 15.9., 17:00 **Pilgern** auf dem Jakobsweg / Gesamtbegehung mit Alois Nagl

Mi., 12.9., 19:00 – Fr., 14.9., 13:00 Einführung in die JUSESO CD 5+6 mit Adrian Gut

Fr., 14.9., 19:00 – So., 16.9., 15:30 Tanzfortbildung: rockig-traditionell-meditativ mit Adrian Gut

Fr., 14.9., 17:00 - Sa., 15.9., 18:00 **Pilgerbegleiterausbildung** – 1. Teil

Fr., 14.9., 18:30 – So., 16.9., 12:30 LON II / Gitarreworkshop mit Walter Nimmerfall

Sa., 15.9., 9:30 – 16:30 **Yogatag** im Herbst mit Anna Ledermüller-Sommer

Do., 20.9., 19:00 **Vernissage** „Einladung an die Sinne“ mit Patrizia Chiarini und dem Chor aus Ernstbrunn

Di., 25.9., 18:30 – 21:30 Seminar „Unser tägliches Brot im Autotank“ mit Christoph Watz, Maria Sofaly

Fr., 5.10., 19:30 **Musik-Kabarett-Abend** „Klasse(n)Treffen“ mit Vokalensemble „erfräulich“

Fr., 5.10., 17:00 – Sa., 6.10., 17:00 Seminar „Mein Körper als Instrument“ mit Dr.in Maria Garger

Sa., 6.10., 9:00 – 17:00 Seminartag „Schnuppern, Schmecken, Schnabulieren“ mit Dr. Josef Suppan

Di., 16.10., 19:00 Vortrag: „Pubertät“ mit Dr. Jan Uwe Rogge

Mi., 17.10., 19:00 Vortrag: „**50 Jahre II. Vatikanisches Konzil**“ mit Weihbischof em. DDr. Helmut Krätzl

**cursillo-Gottesdienste** am 14.9., 12.10., 9.11. und 14.12.2012 jeweils Freitag um 19:00 Uhr  
in der Kapelle

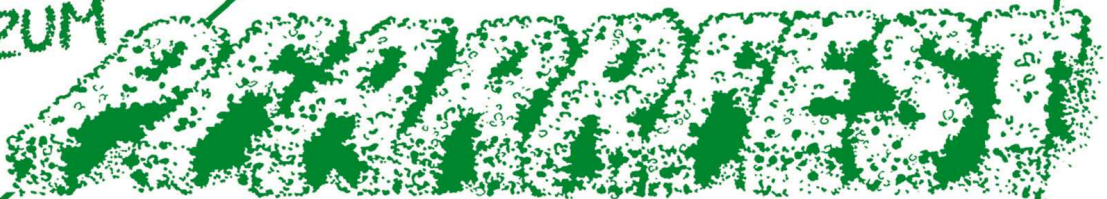
**www.bildungshaus.cc**

Sonntag, 2. September  
um 9:00 Uhr  
im Pfarrgarten Ladendorf

Wir feiern im Rahmen des  
Pfarrfestes auch das  
50-jährige Priesterjubiläum von  
unserem Herrn Pfarrer,  
Dechant Walter Pischiak.



HERZLICHE  
EINLADUNG  
ZUM



**Zu** altmodisch. Zu modern. Schrecklich konservativ oder schrecklich ungehorsam. Zu nah und zu oft bei den Leuten und in der Zeitung. Zu fern von den Menschen, abgehoben, unnahbar. Zu viel Verständnis für die Obdachlosen und die Roma und alles, was man gern als Randgruppe sekkiert. Zu viel gutes Essen und zu feiner Messwein und zu noble Gewänder. Zu wenig Sinn für Askese und nicht genug böse oder gute Worte von der Kanzel.

Zu störrisch gegen den Vatikan oder zu angepasst an Rom. Viel zu tolerant oder unerträglich unzeitgemäß intolerant. Zu wenig Geld, um die Kirchenmauer zu sanieren. Zu wenig



## Tag für Tag

Von Marga Swoboda

### Wer möchte noch Pfarrer werden?

Einsicht in die dramatischen Missbrauchs-Geschichten. Zu weltfremd, zu weltlich. Mein Gott. Wer möchte heute noch Priester sein? Oder werden?

Wie die alle abgewatscht werden. Wie die durch die Zeitungen gejagt werden. Wie man denen jede Silbe krumm nimmt oder im Mund umdreht. Und wie man die verhöhnt und

beschimpft und in ihre Kochtöpfe schaut und in ihre Sakristeien. Wie man sie prüft, ob sie bei schlüpfrigen Witzen erröten und ob sie bei einer Hochzeit der schönen Braut zu tief ins Auge schauen oder zu tief ins Weinglas.

Das ist nicht Gott, der die Priester prüft. Das sind die Menschen. Priester sind die

neuen Schlagzeilen-Geber, nachdem wir über Star-Friseure und Star-Köche und Casting-Stars schon alles wissen, was man vielleicht eh nicht wissen wollte.

Der Kardinal und der Papst und der Rebellen-Pfarrer und der gekränkte Pfarrer mit dem hochbeliebten schwulen Pfarrgemeinderat und der Dompfarrer Toni Faber und irgendein Pfarrer, der eine Freundin hat, und sehr viele Pfarrer, die keine Freundin haben und . . .

Mein Gott, wer möchte da noch Priester werden? Gott sei Dank, dass es noch Priester gibt. Danke jenen Priestern, die mir schon oft Trost, Hoffnung, Hilfe gegeben haben.

## Radiomesse, 1. April 2012

Am Palmsonntag, dem 1. April 2012, wurde unsere Heilige Messe mit Palmweihe im ORF österreichweit übertragen.

Die Messfeier begann um 10:00 Uhr vor der Pfarrkirche Ladendorf. Unser Herr Pfarrer weihte vor der Kirche die Palmzweige und zog anschließend mit den Ministranten, den Erstkommunionkindern und der Feuerwehr in die Kirche ein.

Wir möchten uns bei allen Mitfeiernden aber auch bei allen, die den Gottesdienst so feierlich mitgestaltet haben, bedanken:

Beim Musikverein Ladendorf für den Prozessionsmarsch zu Beginn, beim Kirchenchor und der Organistin für die musikalische Gestaltung der Hl. Messe, bei den LektorInnen und KommunionhelferInnen, bei den MinistrantInnen, bei der Feuerwehr und bei allen, die im Vorfeld zahlreiche Vorbereitungsarbeiten geleistet haben. Und natürlich möchten wir uns auch am Schluss bei den Mitarbeitern des ORFs bedanken, die mit uns „Amateuren“ die Übertragung bestens hinbekommen haben.

Im Anschluss haben auch zahlreiche ChristInnen aus dem In- und Ausland angerufen und sich für den schönen und feierlichen Gottesdienst bedankt.

### *Predigt:*

Liebe Schwestern und Brüder hier im Gotteshaus und an den Radios, liebe Feuerwehrkameraden!

Sie erwarteten einen König, den Messias, und es kam der Mann auf einem Esel. Hinter dem Jubelgeschrei der Leute verbargen sich große Erwartungen. Er wird die verhassten Römer aus dem Land verjagen, Hosanna! Aber Gottes Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken. Aus den Jubelrufen bei seinem Einzug wurde schnell ein „Kreuzige ihn!“

Jeder von uns will beim Jubel dabei sein, nicht aber beim Verdauen einer Niederlage. Es ist doch so, wie im Sport: Gibt es Siege, sind auch viele jubelnde Fans da. In Zeiten der Niederlagen bleiben die Fans aus, sind enttäuscht, randalieren und suchen Schuldige.

Die beiden großen Themen des Palmsonntags, festlicher Einzug ins Gotteshaus und Passion zeigen uns heute

Jerusalem als Ort der Freude für und über Jesus, viele jubelnde Fans, sie zeigen uns Jerusalem aber auch als Ort der Erniedrigung Jesu: fast keine Fans mehr zu sehen. Ist es nicht auch so mit unserem Leben mit seinem Auf und Ab? Ist es nicht auch so mit dem Leben der Kirche? Ich gehöre schon zu den sehr alten Priestern und habe nach dem Krieg eine jubelnde Kirche erlebt, eine Kirche, die aber auch, ebenso wie die Menschen damals – denken wir nur an die Trümmerfrauen – Ziele hatte. Wie stolz waren wir doch auf unsere Kirche, die uns, als es uns sehr schlecht ging, dennoch Wege zu einem Leben in Fülle zeigen konnte. Und heute? Benedikt XVI. sagte im vorigen Jahr in Freiburg: „Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“ Und dann kommen noch diverse Skandale dazu. Ja, wir leben heute in einer „Zuvielisation!“ und da verschwinden dann auch leicht Moral, Liebe und Glaube.

Schauen wir auf Jesus: er hatte ein Ziel, nämlich den Willen seines Vaters zu erfüllen, wohl wissend, dass dieser Weg zum Kreuzestod führt. Er ging diesem Ziel entgegen, nicht weil er es wollte, sondern weil er uns liebte. Uns alle! Uns alle, wie wir sind. Und das wollen wir voll Dankbarkeit in der Karwoche feiern: Jesu Tod und seine Auferstehung.

### *Schlussworte:*

Danke, dass Sie hier im Gotteshaus bzw. am Radio den Beginn der Karwoche mit uns gefeiert haben. »Lass mich dein Esel sein!«, so betete Dom Helder Camara, der etwas schüchterne brasilianische Erzbischof, als er einen überfüllten Saal betrat, wo er eine Rede halten sollte. Christsein bedeutet in der Tat, Sein Esel sein, etwas von Ihm, von Seinem Evangelium weiter zu tragen und vorwärts zu bringen. Dies geschieht, wo immer wir uns auf Seinen Weg begeben. (Wäre das nicht ein schönes Morgengebet, so in einen neuen Tag hinein zu gehen: „Herr, lass mich dein Esel sein“? Jeder von uns kann Christus in seine Umgebung, in sein Stückchen Welt bringen: der Pfarrer genauso wie der Ministrant, die Krankenschwester genauso wie der Feuerwehrmann, der Landwirt genauso wie der Journalist, der alte oder kranke Mensch genauso wie der Profisportler usw.) Daran darf ich Sie erinnern, wenn ich Ihnen jetzt wünsche: Gehet hin in Frieden.

# Erziehung ist wieder angesagt

Von Lucia Kautek

**E**s ist wieder erlaubt bzw. wenigstens nicht mehr verpönt, von Kindererziehung zu sprechen. Mehr noch - es wäre dringend notwendig, im Gefüge unserer Gesellschaften, Erziehung wieder ernst zu nehmen und anzuhängen.

Politiker bringen schon seit einiger Zeit das Thema Werte aufs Tablett. Damit meinen sie unter anderem, dass unser menschliches Zusammenleben deutlich besser funktionieren könnte, wenn wir gewisse Eigenschaften erlernen, wie Verantwortung, Disziplin, Rücksichtnahme, Mitgefühl und vieles andere.

Sie haben sicher Recht. Allerdings dürfte der Hintergedanke in der Politik bei der Forderung nach Werten sein, dass es den Staat weniger kostet, wenn die Menschen zusammenhalten, für einander Verantwortung übernehmen und sich so benehmen, dass sie anderen möglichst wenig zur Last fallen.

Erziehung heißt, Werte vermitteln und Grenzen abstecken. Die Grenze im Handeln sollte spätestens da sein, wo mein Nächster oder auch ich selber zu Schaden kommen. Klingt einleuchtend, wird aber leider nicht so selbstverständlich beachtet und eingehalten.

Die Generation unserer Großeltern hat unter Erziehung verstanden, die Kinder nach den Vorstellungen der Eltern und anderer Erziehungsberechtigten zu formen, wenn nötig auch mit Gewalt. Was die Kinder wollten, war nicht gefragt. Heute wissen wir, dass Zwang und Gewalt den Menschen nicht zum Guten verändern.

Die nächste Generation hat mit Protest diese Art der erzieherisch angewandten Gewalt verworfen und geglaubt, dass die Kinder sich am besten entwickeln, wenn man ihnen so früh wie möglich ihren Willen lässt. Auch dieser Weg hat sich als nicht optimal herausgestellt. Ein Mensch, der seine Grenzen nicht kennt, ist eine Zumutung.

Die jetzige Generation ist verunsichert. Man lernt nirgendwo, wie Erziehung funktioniert.

Wenn man sich einen jungen Hund anschafft, muss man mit ihm in die Hundeschule oder zumindest viel darüber nachlesen, wie aus dem Welpen ein „guter“ Hund werden könnte.

Kindererziehung ist nirgendwo wirklich ein Thema. Die jungen Eltern sind allein gelassen und haben meist selbst keine Vorbilder und keine Berater. Die Geschwister, die mit erziehen könnten, indem sie zumindest Teilen und Rücksichtnahme einfor-

**Dr. Lucia Kautek ist Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde in Wien**



« Erziehen wir uns und unsere Kinder zu wirklich menschlichem Verhalten! Wir haben es in der Hand. »

dem und vermitteln, fehlen im Großteil der Familien. Großeltern als Regulator sind selten vor Ort.

Und so wächst der kleine Mensch ziemlich schutzlos ausgeliefert mit den Einstellungen auf, die ihm die Medien, Werbung, Industrie und auch der Staat liefern.

Diese Einstellung lautet: Ich bin der Größte. Der Mensch steht über allem und darf den Rest der Schöpfung ausbeuten. Es steht uns alles zu. Der Staat kommt für alles auf. Wenn etwas schief läuft, ist die Gesellschaft schuld.

### FATALE ANSICHTEN!

Und es gibt noch eine andere fatale Aussage, die den jungen Menschen entgegen gehalten wird. Diese besagt nahezu im Gegensatz: Du als junger Mensch hast keine Zukunft. Es gibt keine Arbeit, keinen Platz für dich. Es kommt nicht auf dich an, egal, was du lernst und tust. Du wirst kaum eine Chance

haben. Das sind nicht nur grausame Visionen, die den jungen Menschen nicht vorgesagt werden sollten, sondern sie sind auch von Grund auf falsch.

### ERZIEHUNG SOLLTE MIT MACHEN UND AUCH FORDERN.

Erziehung sollte oder könnte dem Menschen sagen: Du bist nur einer unter vielen, wesentlich zwar, ganz wichtig und geliebt aber nicht mehr und nicht weniger als alle anderen. Behandle deine Mitmenschen und deine Umwelt mit Rücksicht und Mitgefühl! Übernimm Verantwortung und mach das Beste aus deinen Talenten! Setz dich ein! Schau nicht weg! Achte die Grenzen der Anderen!

Klingt das nicht wunderbar? Wäre die Gesellschaft nicht herrlich, wenn wir Menschen so denken und danach handeln würden? Vielleicht erreichen wir so eine Gesellschaft nie, aber wir können anfangen, jeder bei sich und bei seinen Kindern.

## Feste Feiern

Gerne können Sie für Ihre Veranstaltung/Ihr Fest unsere Räumlichkeiten mieten.

### Kontakt:

Pfarrkanzlei Brigitte Vetter

Tel. 02575/2200 (Donnerstag & Freitag von 8:00 – 11:00 Uhr)

E-Mail an [kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)

## PFARRSTADL/PFARRSAAL - SAALMIETE

GÜLTIG AB 1.7.2012, LT. BESCHLUSS DES PFARRGEMEINDERATES VOM 30.3.2012

	PFARRSTADL		PFARRSAAL
	APRIL BIS SEPTEMBER*)	OKTOBER BIS MÄRZ	GANZ- JÄHRIG
MIETE PRO TAG	€ 120,00	€ 150,00	€ 40,00
JEDER FOLGENDE TAG	€ 65,00	€ 80,00	€ 20,00
ABENDVERANSTALTUNGEN	€ 80,00	€ 100,00	€ 25,00
KURZVERANSTALTUNGEN (AGAPEN, VORTRÄGE)	€ 45,00	€ 65,00	€ 15,00
CARITATIVE VERANSTALTUNGEN	KOSTENLOS		

\*) ÜBERGANGSZEIT: BEI HEIZUNGSBEDARF GILT DER WINTERTARIF

## TON- UND LICHT-ANLAGE

MIETE DER TONANLAGE (EINSCHULUNG VERPFLICHTEND)	€ 15,00
MIETE DER LICHTANLAGE (EINSCHULUNG VERPFLICHTEND)	€ 20,00

## REINIGUNG

FÜR DIE ABSCHLIESSENDE REINIGUNG HAT DER MIETER ZU SORGEN.

REINIGUNGSPAUSCHALE, WENN DIE ABSCHLIESSENDE REINIGUNG DURCH DIE PFARRE  
ERFOLGEN SOLL € 40,00

## Gebete für Urlaub und Ferien (aus dem evang. Gesangbuch)

### Reisesegen

Den Weg des Friedens führe uns der allmächtige und barmherzige Herr. Sein Engel geleite uns auf dem Weg, dass wir wohlbehalten heimkehren in Frieden und Freude. Amen.

### Reise

Gott am Beginn meiner Fahrt bitte ich dich: Sei mir nahe und umgib mich mit deinem Schutz. Bewahre mich davor, dass ich andere oder mich selbst in Gefahr bringe. Schenke mir Umsicht und Geistesgegenwart. Führe mich sicher ans Ziel. Amen.

Guter Gott, (Name) ist unterwegs. Ich habe Angst, dass ihm (ihr) etwas zustoßen könnte. Du kannst vor Unfall und Schaden bewahren und in allen Gefahren beschützen. Darum bitte ich dich. Amen.

Herr, du weißt, wie viele Menschen unterwegs sind, jetzt in der Urlaubszeit, wie viele Unfälle auf den Straßen geschehen und wie viele Menschen in Lebensgefahr sind, die sich auf ihren Urlaub freuen. Herr, du bist der Schöpfer und Bewahrer des Lebens. Wir bitten dich, dass wir alle vorsichtig und rücksichtvoll fahren und heil ans Ziel kommen. Amen.

### Freizeit

Ich schaffe es nicht, völlig abzuschalten. Ich bin so an Lärm und Hast gewöhnt, dass mich die Stille nervös macht. Schenke mir den Abstand von meiner Arbeit, damit ich mich erholen kann. Amen.

Freie Zeit liegt vor mir, kostbare Zeit. Ich möchte nicht, dass sie mir zwischen den Fingern zerrinnt. Ich möchte wieder sehen, wie schön die Welt sein kann. Ich möchte nachholen, was ich Menschen schuldig blieb. Amen.

## Bedenke es!

Wenn deine Mutter alt geworden  
Und älter du geworden bist,  
Wenn ihr, was früher leicht und müh´los,  
Nunmehr zur Last geworden ist,  
Wenn ihre lieben, treuen Augen  
Nicht mehr, wie einst, ins Leben seh´n,  
Wenn ihre müd´ geword´nen Füße  
Sie nicht mehr tragen woll´n beim Geh´n,  
Dann reiche ihr den Arm zur Stütze,  
Geleite sie mit froher Lust –  
Die Stunde kommt, da du sie weinend  
Zum letzten Gang begleiten musst!  
Und fragt sie dich, so gib ihr Antwort,  
Und fragt sie wieder, sprich auch du.  
Und fragt sie nochmals, steh´ ihr Rede,  
Nicht ungestüm, in sanfter Ruh´!  
Und kann sie dich nicht mehr versteh´n,  
Erklär ihr alles froh bewegt!  
Die Stunde kommt, die bitt´re Stunde,  
Da dich ihr Mund nach nichts mehr fragt.

*Zur Verfügung gestellt von  
Barbara Schuster*

## Unser Redakteur ist rund

Wir gratulieren unserem Redaktionsmitglied

### Josef Wasinger

ganz herzlich zum 60. Geburtstag und  
wünschen ihm Gottes Segen & Alles Gute!





# Was los g'west is'

## in unseren Pfarrgemeinden



### Februar 2012

3. Dekanatsmännermesse in Ladendorf
- 4./5. Messfeiern mit Blasiussegen in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
- 6.-11. Sammelaktion der Ladendorfer Firmkandidaten für die Team Österreich Tafel
14. Valentinstagsbriefe in Ladendorf austeilern, am Abend Anbetung
19. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis mit anschließendem Sektfrühstück
22. Aschenkreuzausteilung in allen Pfarrkirchen und Kapellen, auch in den Kindergärten und Volksschulen in Niederleis und Ladendorf, jeden Mittwoch in der Fastenzeit Morgenlob in Ladendorf
23. Krankenkommunion mit Aschenkreuz in Herrnleis und Ladendorf
24. Krankenkommunion mit Aschenkreuz in Niederleis, Augenblicke 2012 (Kurzfilme im Pfarrsaal Ladendorf), Liturgieseminar mit Weihbischof Turnovszky im Bildungshaus
25. Veröffentlichung der Kandidatenliste für die PGR-Wahl 2012
26. Kreuzwegandachten in Herrnleis, Eggersdorf, Garmanns, Niederleis und Nodendorf, in Ladendorf gestaltet von der Theatergruppe und dem Kirchenchor, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens, Einkehrtag für Kommunionhelfer und Wortgottesleiter im Bildungshaus
27. PGR-Sitzung in Ladendorf
28. jeden Dienstag in der Fastenzeit Fastengebete in Eggersdorf

### März 2012

2. Weltgebetstag der Frauen im Bildungshaus, Dekanatsmännermesse in Gnadendorf
4. Suppenessen anlässlich des Familienfasttages in Ladendorf, Kreuzwegandacht in allen Pfarren und Kapellen
11. Minibrotaktion der Firmkandidaten in Ladendorf, Bußandacht mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf, Kreuzwegandacht in allen Pfarren und Kapellen
12. Messfeier mit PGR-Wahl in Garmanns, Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
14. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Nodendorf
15. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf
16. Messfeier mit PGR-Wahl in Eggersdorf
17. Hausmesse zum 90. Geburtstag bei Rosemarie Bürbaum in Ladendorf, Firmworkshop in Ladendorf, Suppenessen anlässlich des Familienfasttages in Niederleis

- 17./18. PGR-Wahl in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
18. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Niederleis, Erstbeichtfest in Niederleis, Kreuzwegandacht in allen Pfarren und Kapellen
19. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns
20. Dekanatskonferenz in Pyhra, Vikariatsratssitzung im Bildungshaus
21. Beichtgelegenheit in der VS Ladendorf
22. Kreuzwegandacht des Kindergarten Ladendorfs
23. Beichtgelegenheit in der VS Niederleis, Dekanatskreuzweg in Ladendorf
25. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf, Erstbeichtfest in Ladendorf, Kreuzwegandacht in allen Pfarren und Kapellen
27. Frühjahrsputz in der Pfarrkirche Ladendorf
30. vorösterliche Schulmesse in der VS Ladendorf und Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit für die Firmkandidaten, Eltern und Paten in Ladendorf

### April 2012

1. Radioübertragung der Messfeier aus Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Herrnleis, Kreuzwegandacht in allen Pfarren und Kapellen
2. Ölweihmesse im Stephansdom
3. Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis (Erstkommunionkinder bringen kleine Geschenke)
4. Krankenkommunion in Niederleis und im Franziskusheim in Mistelbach
5. Liturgie des Hohen Donnerstag anschl. Ölbergandacht in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf,
6. Anbetung und Feier vom Leiden und Sterben Christi in Herrnleis und Niederleis, Kreuzwegandacht, anschl. Anbetung und Feier vom Leiden und Sterben Christi in Ladendorf
7. Anbetung und Feier der Osternacht in Herrnleis und Niederleis, Anbetung und Feier der Erstkommunionkinder, Anbetung und Feier der Osternacht, anschl. Agape in Ladendorf;
8. Hochamt anschl. Speisesegnung in Niederleis, Hochamt mit Kinderwortgottesfeier, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschl. Speisesegnung und Ostereiersuche für Kinder im Pfarrgarten Ladendorf, Hochamt mit Prozession in Herrnleis
- 10.-13. Dechantenklausur in Salzburg
16. konstituierende PGR-Sitzung in Herrnleis
17. Markusprozession und Messfeier in Ladendorf
18. Dekanatsfrauenmesse in Simonsfeld



- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>19. Weinviertelakademie im Bildungshaus</li> <li>21. Firmworkshop in Ladendorf, Messfeier mit Firmkartenübergabe in Ladendorf</li> <li>22. Seniorenfrühling im Ladendorfer Pfarrstadl</li> <li>23. konstituierende PGR-Sitzung in Niederleis</li> <li>24. konstituierende PGR-Sitzung in Ladendorf</li> <li>25. Festmesse zum Patrozinium in Pürstendorf, mit Wallfahrern aus Niederleis, Herrnleis und Ladendorf</li> <li>26. Markusfeier des Kindergarten Ladendorfs, Besuch der Ladendorfer Erstkommunionkinder in der Hostienbäckerei des Dreifaltigkeitsklosters in Wien</li> <li>27. Spirit on Fire(Firmevent in Oberleis)</li> <li>29. Festmesse mit Wappenverleihung an die Marktgemeinde Ladendorf im Gemeindezentrum Ladendorf, Monatswallfahrt in Karnabrunn</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>14. Bittprozession Garmanns/Eggersdorf</li> <li>15. Bittprozession in Ladendorf</li> <li>16. Bittprozession in Herrnleis, Festakt mit Wohnungssegnung in Ladendorf</li> <li>17. Erstkommunion in Niederleis, Maiandacht in Herrnleis</li> <li>19. Firmung in Herrnleis</li> <li>20. Jägermesse beim Hubertusmarterl in Niederleis, anschließend Agape, Maiandacht in Ladendorf</li> <li>26. Messfeier mit Maiandacht in Niederleis</li> <li>27. Pfingstfestmesse im Festzelt, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor in Ladendorf, Monatswallfahrt in Karnabrunn</li> <li>28. Maiandacht in Herrnleis, anschließend Pfarrkaffee</li> <li>30. PGR-Sitzung in Ladendorf</li> <li>31. Maiandacht des Kindergarten Ladendorf bei der Marienkapelle</li> </ul> |
|---|---|

**Mai 2012**

- 4. Dekanatsmännermesse in Asparn an der Zaya
- 5. 20 Jahre Jugendzentrum Oberleis Festmesse und gemütliches Beisammensein
- 6. Dekanatsfirmung in Niederleis, Dekanatsmaiandacht in Ernstbrunn, Florianifeier in Grafensulz
- 7. Redaktionssitzung in Niederleis
- 8. Maiandacht in Helfens
- 9. Vortrag von Dr. Karl Essmann in Ladendorf
- 10. Maiandacht in Pürstendorf
- 11. jeden Freitag Maiandacht in Nodendorf, Vikariatsrat im Bildungshaus
- 12. Florianifeier in Niederleis
- 13. Erstkommunion in Ladendorf, Maiandacht in Garmanns

**Juni 2012**

- 1. Dekanatsmännermesse in Niederleis
- 2. Gedenkgottesdienst für Diakon Johann Lorenz in Ladendorf, anschließend Agape
- 3. Wortgottesfeier gestaltet vom Musikverein Ladendorf anlässlich des Tages der Blasmusik
- 5. Dekanatskonferenz in Asparn an der Zaya
- 6. Messfeier mit Fronleichnamsprozession in Ladendorf, anschließend Agape
- 7. Messfeier mit Fronleichnamsprozession in Herrnleis und Niederleis, in Herrnleis anschließend Feier zum 50jährigen Priesterjubiläum von Herrn Dechant
- 10. Dekanatssternwallfahrt nach Oberleis, Festmesse und Andacht mit sakramentalen Segen in Oberleis

**Erkennen, was dahinter steckt.**  
**www.theologiskurse.at**

**THEOLOGISCHE KURSE**



**KURS AM STEPHANSPLATZ**

Eine Einladung zur Reflexion des Glaubens  
 2-jährige Kurse am Stephansplatz  
 mit wöchentlichen Kurseinheiten  
 Beginn Oktober 2012

**SPEZIALKURSE**

Altes Testament – Das Zweite Vatikanische Konzil  
 Das Mittelalter – Abendländische Spiritualität – Ostkirchen  
 Liturgie in Ost & West – Weltreligionen – Der Stephansdom  
 Christliche Archäologie – Sprachkurse

**THEMA 2012/13: DIE KONZILIEN**

**WIENER THEOLOGISCHE KURSE**

1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Tel.: +43 1 51 552-3701  
 wienerkurs@theologiskurse.at

**www.theologiskurse.at**

## Eggersdorf

### Ratschen

Auch in Eggersdorf waren die Ratscher unterwegs (vom Kindergartenkind bis zum Firmling). Herzlichen Dank dafür! Besonders den Großen,

die auf die Kleineren Rücksicht genommen haben, dass auch sie mitgehen konnten.



### Fastengebet

Seit einigen Jahren gibt es in Eggersdorf ein Adventgebet und ein Fastengebet. So auch heuer wieder. Jeden Dienstag in der Fastenzeit um 19 Uhr haben wir uns in der Kapelle getroffen um uns auf Ostern vorzubereiten. Danke an alle die immer gekommen sind um mitzubeten und mitzusingen. Besonders freut uns auch, dass sogar einige aus Ladendorf fast immer dabei waren.

### Maiandacht

Unsere Maiandacht war heuer am Pfingstmontag um 15 Uhr bei etwas wechselhaftem Wetter. Wir versammelten uns um 13 Uhr, da fing es gerade an zu blitzen und zu donnern, also verschoben wir das Herrichten auf 14 Uhr. Doch leider wurde es inzwischen nicht wieder schöner, sondern es kam auch noch ein Regen dazu, so dass wir in der Kapelle und für die Agape im Feuerwehrhaus herrichten mussten. Trotz des schlechten Wetters kamen aber, Gott sei Dank, so viele Mitfeiernde, dass unsere Kapelle zu klein wurde und der Herr Dechant bei der Kirchentüre hinten stand, so dass alle etwas hören konnten. Die drinnen saßen und

die, die leider draußen stehen mussten. Es wurde trotzdem eine sehr schöne Maiandacht, wir grüßten die Gottesmutter mit Liedern und riefen sie in der Litanei an um Fürsprache bei Gott. Zum Schluß ließen wir uns von Jesus segnen. Danach ging es zur Agape ins Feuerwehrhaus, wo dann wirklich alle sitzen konnten. Es gab wie immer Kaffee, köstliche Kuchen und Getränke (was uns alles kostenlos von den Eggersdorferinnen und Eggersdorfern zur Verfügung gestellt wurde).

Dafür, und auch für die vielen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott. Und vielleicht können wir ja nächstes Jahr unsere Maiandacht wieder bei Schönwetter im „Eggersdorfer Stadtpark“ feiern.



## Herrnleis

### Firmung

Am Samstag den 19. Mai versammelte sich nicht nur eine ganze Reihe von Ehrengästen sondern beinahe die gesamte Ortschaft um ein ganz besonderes Ereignis zu feiern, dass letztmalig vor 30 Jahren in Herrnleis stattfand: **Eine Firmung.**

Die drei Firmkandidatinnen Petra KRAFT, Melanie KREMSER und Michelle LECHNER erhielten vom hochwürdigen Kanonikus Univ. Prof. Dr. Rudolf PROKSCHI das heilige Sakrament der Firmung.

Unserem lieben Dr. PROKSCHI wurde bei der Begrüßung gebührend Dank ausgesprochen.

Dank dafür, dass es durch seinen Einsatz und Unterstützung für unseren lieben Dechant Msgr Walter PISCHTIK möglich ist Woche für Woche in Herrnleis eine Messe zu feiern. Neben seinen vielen Tätigkeiten im Domkapitel zu St. Stephan oder als Institutsvorstand an der theologischen Fakultät der Universität Wien findet er immer wieder Zeit und den Weg zur Pfarre Ladendorf bzw. zu den Katastralgemeinden. Dieser Einsatz seinerseits ist nicht selbstverständlich und wird ihm auch an dieser Stelle nochmals ein recht herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Es wurde ihm aber auch dafür gedankt, dass durch sein Wirken in Herrnleis eine Firmung gefeiert werden konnte. Den drei Firmkandidatinnen wurde es dadurch ermöglicht das heilige Sakrament der Firmung in jener Kirche zu empfangen in der sie seit Jahren regelmäßig ministrieren.

In einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche wurde dann ein würdevolles und familiäres Fest gefeiert. Die vielen Mühen und vielen fleißigen Hände die in der Vorbereitung tätig waren hatten sich mehr als belohnt gemacht.

Am Ende der Festmesse haben es sich die drei Neugefirmten nicht nehmen lassen sich bei all jenen zu bedanken die diesen schönen Tag möglich machten.

Neben Dankesworte an den Firmspender und unseren Dechant wurde auch dem Herrn Bürgermeister Othmar MATZINGER für die Unterstützung gedankt.

Weiters der Freiwilligen Feuerwehr Herrnleis, namentlich dem Kommandanten OBI Leopold RIEPL, unter anderem für die Zurverfügungstellung des Feuerwehrhauses.

Für eine professionelle musikalische Begleitung wurde dem Musikverein Ladendorf mit seinem Obmann Anton Flandorfer gedankt. In der Kirche



wurde die Messe von Jacqueline KRAFT und Jeanette ZODER mit großem Können und Eifer musikalisch betreut.

Den Firmhelferinnen, Midi WEGERTH, Simone RUPP und Saskia KRAMER, wurde für die aufopfernden Mühen die sie im Rahmen der Firmvorbereitung auf sich genommen haben, Dank ausgesprochen.

Ganz besonders bedankten sie sich bei ihren Firmpatinnen und dem Firmpaten die sich bereit erklärt haben die Neugefirmten als Christen zu begleiten und zu unterstützen - Elisabeth STEININGER für Petra KRAFT; Gerhard NEKHAM für Melanie KREMSER, Valerie LUDWIG für Michelle LECHNER.

Abschließend wurde den Eltern gedankt, „...für die ganze Zeit in der sie uns behütet und beschützt haben. Auch wenn wir manchmal schwierig waren habt ihr immer die nötige Geduld mit uns gehabt.“

Im Anschluß fand ein gemeinsames Abendessen im Feuerwehrhaus statt.



**Ladendorf**  
**Ratschen**

**Ein Teil der Ladendorfer Ratschen(Jugend)kinder**



**Erstkommunion**



Die Erstkommunikationskinder besuchten im Zuge des Erstkommunionunterrichts die Hostienbäckerei. Nadine Posch (Text) und Sophie Weiß (Zeichnung) berichten darüber.

Wir waren in der Hostienbäckerei  
Wir sind mit dem Zug nach Wien  
gefahren. Dann sind wir ca. 1 km  
gegangen. Dort sind wir in den 2. Stock  
und haben uns einen Film über Hostien  
angeschaut. Nach dem Film sind wir  
in den 3. Stock spaziert und haben  
Hostien gemacht. Danach sind wir  
noch einmal in den 2. Stock gegangen  
und haben die Rucksäcke geholt. Danach  
sind wir in die Kirche. Später  
waren wir auch im Garten. Zuletzt  
haben wir uns ein Eis geholt, dann  
sind wir in den Zug gestiegen, und  
nach Ladendorf gefahren. Dort sind

wir von unseren Eltern  
abgeholt worden.

26. April. 2012

von Nadine Posch

Die Hostienbäckerei



Judenschwestern  
beim Hostien backen.

Wir Kinder dürfen Hostien busstansen.



Im Klostergarten



VATER UNSER...



Klosterkapelle



## Fronleichnam

In Ladendorf feierten wir bereits am Vorabend Fronleichnam. Die ersten beiden Altäre waren in der Schulgasse (Familien Usrael und Dersch). Über die Marienkapelle (Familie Riedl) ging es dann weiter zum Gemeindezentrum. Die Kinder des Kindergartens und die Erstkommunionkinder gestalteten aktiv das "Vater Unser". Danke an alle, die zu einer schönen Feier beigetragen haben!



## Sternwallfahrt

Trotz Regen gingen am 10. Juni 22 Pilgerinnen und Pilger aus unserer Pfarrgemeinde (Ladendorf, Eggersdorf und Garmanns) nach Oberleis. Das Thema der 13. Dekanats-Sternwallfahrt war "Gott liebt jeden". Während der Fußwallfahrt haben wir uns bei 4 Stationen mit dem Thema "Baum-Mensch-Pfarrgemeinde" beschäftigt. Im Anschluss an die Hl. Messe, wo auch Bischofsvikar Dr. Matthias Roch verabschiedet wurde und auch unser Herr Dechant zu seinem Priesterjubiläum seitens des Dekanates ein Geschenk bekam, gab es eine Agape im Pfarrgarten. Den Abschluss bildete wie jedes Jahr eine Andacht.



**Dekanatskreuzweg**

Am 23. März fand der diesjährige Dekanatskreuzweg in Ladendorf statt. Start war bei der Marienkapelle, dann ging es weiter über die Kapellenstraße (Familie Nußmüller) zur Sebastiankapelle (Familie Pillwein). Nächste Station war das Evangelistenmaterl in der Kirchenzeile und über die Kellergasse (Familie Pillwein) erreichten wir unsere Pfarrkirche. Danke an Alle, die zum Gelingen des Dekanatskreuzweges beigetragen haben!



## Kirchenbergputz

Wir wollen uns diesmal auch ganz herzlich bei all jenen Frauen und Männern bedanken, die immer wieder unsere Kirche, aber auch den Kirchenberg säubern (Kirchenbergputz siehe Foto). Dieses Mal hat der Frühjahrsputz in der Kirche am 27. März stattgefunden und der Kirchenberg wurde am 20. März „zum Leben erweckt“.



## Bikermesse

Am 2. Juni luden die Bikerfreunde in Ladendorf zu einem Gedenkgottesdienst - gestaltet vom Ladendorfer Kirchenchor - für Diakon Johann Lorenz in die Pfarrkirche Ladendorf ein. Anschließend gab es eine Agape im Pfarrstadl.



Diakon Johann Lorenz



## Seniorenfrühling

... am 22. April im Ladendorfer Pfarrstadl



## Nach jahrelanger Firmvorbereitung und Jugendarbeit stellten wir fest:

**ES IST GENUG!** ...und es ward genug! Manchmal ist es notwendig etwas sterben zu lassen, um Neuem Platz zu machen.

Mit einem Fest zum Abschluss der heurigen Firmvorbereitung verabschiedeten wir uns nicht nur von den letzten Firmlingen, sondern auch von unserer langjährigen Tätigkeit.

Ein Foto-Rückblick half unseren Erinnerungen, was wir eigentlich alles erlebt haben.

11 Jahre Firmvorbereitung heißt: Wir durften insgesamt 230 Jugendliche zur Firmung begleiten. In ca. 1.040 Stunden, vollgefüllt mit Wissen, Spielen, Ausflügen und sozialen Projekten waren wir immer bemüht, die Gemeinschaft zu stärken und den Glauben näher zu bringen.

Zu Find Fight Follow- Jugendgottesdiensten fuhren wir immer wieder gerne und bei einem haben wir sogar mitgearbeitet. Die Live-Musik, Lichtershows und aktive Beteiligung der Jugendlichen war schon etwas Besonderes. So manches Lied wurde ein echter Schlager. Denken wir nur an „Rückenwind“ Auch die Firmungen selbst waren immer ein besonderes Erlebnis. Frau Zohmann stellte für jede Firmung eine eigene Band zusammen, in der auch immer wieder Firmlinge mitspielten.

Nicht nur der Firmvorbereitung haben wir uns gewidmet, sondern auch 15 Jahre Jugendarbeit liegen hinter uns. *Zahlen haben wir leider keine, es waren sicher viele, viele Stunden.* An manchen Tagen waren wir mehr im „Kammal“ als zu Hause. Wichtig war uns immer, den jungen Menschen einen Platz zu geben, Vertrauen aufzubauen, Heimat zu geben.

Der Jugendraum der Pfarre, das „Kammal“ hat schon viel erlebt. Immer wieder neue Farben, neue Möbel, sogar einen neuen Fußboden und das Wichtigste überhaupt: Viele junge Leute! Es war ein Kommen und Gehen. Manche waren nur kurz da, andere fanden hier ein zweites zu Hause.

Soziale und andere Aktivitäten standen auch hier am Programm. Was uns sehr freute war, dass viele Jugendliche bereit waren, etwas zu tun. Wie zum Beispiel: Pfarr-Café mit Muffinsturm für St. Anna

## Marktwappenverleihung

Am 29. April verlieh LH Dr. Erwin Pröll der Marktgemeinde Ladendorf das Marktwappen. Im Rahmen der Hl. Messe im Gemeindezentrum segnete Pfarrer Walter Pischtik das neue Wappen für Ladendorf.



Kinderspital, die kulinarische Weltreise 1 bis 3 für verschiedene Projekte, Beteiligung an 72 Stunden ohne Kompromiss, den PilgerInnenweg, der Besuch im Kletterpark und nicht zu vergessen der Palatschinken-Stand am Pfarrfest.

Vieles haben wir miteinander erlebt. So manches werden wir wahrscheinlich nie vergessen und so bleibt uns nur noch Danke zu sagen, allen Jugendlichen und ihren Eltern. Allen die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, der Pfarre und natürlich auch Gott, dass er immer seine schützende Hand über uns hielt:

Danke für die vielen Erlebnisse, wir haben sie sehr genossen.

Danke für euer Vertrauen, auch mit Kummer zu uns zu kommen.

Danke für die Momente, wo wir uns mit euch freuen durften.

Danke für eure Hilfe, bei den vielen Projekten.

Danke für die viele Zeit, die wir mit euch verbringen durften.

**DANKE!**



Midi und Simone

## Fastensuppenessen „TEILEN MACHT STARK“

Die Katholische Frauenbewegung in Österreich hat wieder zur **Aktion Familienfasttag eingeladen**. Mit Suppenessen-Aktionen und Spenden werden Frauen in aller Welt unterstützt. Jährlich werden so 130 Projekte zur Förderung der Frauen unterstützt.

**„Setzen Sie bitte ein Zeichen der Solidarität, seien Sie Gast in unserer Pfarre“** lautete auch heuer wieder das Motto beim traditionellen „Suppe-Essen“ und „Schnitzel zahlen“. **Wieder luden die kath. Frauen am Sonntag, den 4. März 2012 zum traditionellen Fastensuppenessen ein**. Ein eingespieltes Köchinnen-Team produzierte 10 verschiedene, köstliche Suppen.

Zahlreiche Gäste nutzten nach der Sonntagsmesse im Pfarrsaal die Gelegenheit die Suppen für diesen guten Zweck zu verkosten. Und auch gerne eine entsprechende Spende in die „Box“ zu werfen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Besuchern, dass Sie damit die **Spendenaktion Familienfasttag** unterstützten. **Dank aller Beteiligten (Besucher und Köchinnen) können an die kfb-Aktion € 457,50 überwiesen werden**. Ein Danke auch dem Arbeitskreis „Ehe und Familie“, der für diese Widmung zusätzlich noch € 50,00 spendete.

**Den priesterlichen „Ehrenschutz“ hatten natürlich** Dechant Walter Pischiak und Dr. Rudolf Prokschi. Das Suppenteam v. l.: Herta Bacher, Angela Pfann, Eva Weigl, Maria Wegerth, Helene Feilhammer, Traude Lehner, Andrea Rupp und Frieda Unger. (Nicht im Bild **Suppenköchin Elisabeth Ecker** sowie **Helene Huber, eine langjährige Suppenlieferantin aus Eggersdorf, die den Dienst an der guten Sache nun als Gast genoss.**)



**Reger Besucherstrom, gesunder Appetit, gute Stimmung und gepflegte Unterhaltung prägten am 4. März den Pfarrsaal in Ladendorf.**



## Ferienspiel 2012

Schon zur Tradition geworden ist das DEV-Ferienspiel in Ladendorf. Es findet wie gewohnt an jedem Mittwoch der Schulferien von 16:00 Uhr bis ca 18:00 Uhr statt. Am 11. Juli und am 8. August beginnen wir bereits um 15:00 Uhr.

Zur Ferienspiel-Abschlussveranstaltung am 29. August lädt dieses Mal die Pfarre Ladendorf. Dazu sind Eltern, Großeltern und Veranstalter recht herzlich eingeladen. An diesem Tag kann es auch etwas später werden.

## Ferienspielplan 2012

Mi	04.Jul	16:00	ca. 18:00	MV Ladendorf	Musik	Kinder lernen Instrumente und den MV Ladendorf kennen	vor Gemeindezentrum
Mi	11.Jul	15:00	ca. 18:00	Familie Segeta	Pferde	Interessantes ueber und mit Pferden, Pflege, Reiten	Markusweg 7
Mi	18.Jul	16:00	ca. 18:00	Blaulicht-Organisationen	Feuerwehr-Polizei-Rettung	Blaulichtorganisationen praesentieren sich	FFW Ladendorf
Mi	25.Jul	16:00	ca. 18:00	Harimau Ladendorf, Pencak Silat Anak Harimau	Kampfkunst - Bewegungskunst	Einfuehrung in die Selbstverteidigung	Turnsaal VS
Mi	01.Aug	16:00	ca. 18:00	Gemeinde Ladendorf	Wasser	Kinder und Eltern besichtigen die Klaeranlage	vor Gemeindezentrum
Mi	08.Aug	15:00	ca. 18:00	ARBOE Ladendorf	Kinder-Kettcar-Rennen	Kettcar Rennen fuer Kinder von 0 bis 11 Jahren	FFW Ladendorf
Mi	22.Aug	16:00	ca. 18:00	Jaegerschaft	Jagd-Wald-Wild	Kinder lernen Tiere und Pflanzen des Waldes kennen	FFW Ladendorf
Mi	29.Aug	16:00	ca. 18:00	Pfarre Ladendorf	Pfarrkirche Pfarrhof	Entdeckungs- und Raetselparcours rund um Pfarrkirche und Pfarrhof, anschliessend Kinderdisco	Pfarrstadl

**Herzlichen Dank allen Veranstaltern!!!**



## Glaube macht Beine



Am 9. Mai hielt Prof. Dr. Essmann einen Vortrag zum Thema „Glaube macht Beine – Wallfahrten zwischen Religiosität und Fitness“.

Wir konnten mehr als 90 Besucherinnen und Besucher begrüßen und denken, dass es für alle ein sehr unterhaltsamer Abend war.



## Niederleis Firmung

„...sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“, mit diesen Worten wurden die Ladendorfer Firmlinge in der Gemeinde Niederleis als Erwachsene in der katholischen Kirche aufgenommen. Dank des schönen Wetters wurde die am 6. Mai stattgefundene Firmung im Garten gefeiert. Mehr als 20 Firmlinge wurden von Dr. Rudolf Prokschi gefirmt. Doch bevor es so weit war durften alle LadendorferInnen an der Firmvorbereitung teilnehmen. Workshops, Spendenaktionen und zahlreiche Messen wurden von den hilfsbereiten und geduldigen Firmhelferinnen Midi, Simone und Saskia organisiert. Von 6. bis 11. Februar sammelten wir Hygieneartikel um das Team Österreich „Die Tafel“ zu unterstützen. Diese Organisation fördert

hilfsbedürftige Menschen in Mistelbach und Umgebung. Auch die Kreuzweg Andacht wurde diesmal von den Firmlingen gestaltet. Die Heilige Messe mit Minibrot-Aktion und dem Thema „reiche Frucht“ wurde reichlich besucht. Auch zum Sternsingen, Ratschen und Christbaum schmücken meldeten sich viele freiwillige Helfer und HelferInnen. Von dem „Spirit on Fire-Event“ in Oberleis mit Messe, Fackelwanderung und anschließendem Lagerfeuer waren wir alle begeistert.

Ohne der zahlreichen Unterstützung von Firmhelferinnen, Eltern und unserem Pfarrer wäre die Firmung nie zu Stande gekommen. Deswegen darf ich mich nochmal im Namen aller Ladendorfer Firmlinge bei allen Mitwirkenden bedanken. Danke!

*Jana Loibl*





## Erstkommunion



Am 17. Mai feierten wir in Niederleis Erstkommunion. Zum Gelingen eines Festes gehört viel dazu. Der äußere Rahmen muss passen. Völlig selbständig haben sich die Eltern um die Dekoration gekümmert. Familie Hahn wählte die Lieder aus und unterstützte die Singgemeinschaft tatkräftig. Auch um das Deckblatt für die Texthefte brauchte ich mich nicht zu kümmern. Jeder brachte seine Talente ein.

Mit verteilten Rollen lasen und spielten die Erstkommunionkinder zur Lesung die Berufung des Samuel. Zur Predigt legten sie Symbole auf die Altarstufen, die uns verstehen helfen, wie unbeschreiblich groß die Liebe Gottes ist. Würdig trugen sie zur Gabenbereitung eine Kerze, den Kelch, Wasser, Wein und Brot nach vorne und blieben beim Altar, um bei der Wandlung ganz nahe dabei zu sein. NachwuchslektorInnen konnte ich beim Lesen verschiedener kurzer Texte auch schon entdecken.

Ein Fest ist aber nur dann ein gelungenes Fest,

wenn auch die Stimmung, die Haltung passt.. Einige Monate Vorbereitungszeit reichen bestimmt nicht aus, um den Kindern das unfassbare Geheimnis der Heiligen Kommunion vollends begreifbar zu machen. Durch das Wirken des Heiligen Geistes in der liebevollen Begleitung im Elternhaus, im Religionsunterricht und in der Pfarre werden die Kinder schrittweise immer tiefer in den Glauben hineinwachsen und langsam begreifen, was sie an diesem Tag vielleicht nur erahnen konnten. So wird es ihnen immer besser gelingen in ihrem Leben zu zeigen: ICH BIN CHRIST!

So möchte ich einfach nur „DANKE“ sagen für die gemeinsame Zeit und die Unterstützung. Ich wünsche allen Erstkommunionkindern, ihren Familien und allen Leserinnen und Lesern, dass es uns gemeinsam mit Gottes Hilfe gelingt immer mehr Salz der Erde und Licht der Welt zu werden.

*Elisabeth Graf*





## Die Ratschenkinder

Nina Hammer,  
Markus Idinger und  
Selina Vollmaier

3. Für alle Menschen, die in Streit und Missgunst miteinander leben, dass ihr Miteinander mit dem Feuer der Liebe, Zärtlichkeit und Fürsorge erfüllt werde.

*Zum Kochtopf wurden ein paar Scheite Brennholz gelegt*

4. Für alle Menschen auf der Welt - dass sie bereit sind, die Früchte ihrer Arbeit zu teilen. Und für die Verantwortlichen in Politik und Kirche, dass die Güter der Erde gerecht aufgeteilt werden.

*Ein Schöpflöffel wurde in den Suppentopf gehängt.*

## Familienfasttag

### TEILEN MACHT STARK

### BILDUNG MACHT STARK

Bereits 1958 widmete sich die Aktion Familienfasttag als erste entwicklungs-politische Aktion in Österreich der Stärkung von Frauen. Sie ist zur verlässlichen Partnerin für viele starke Frauen in Lateinamerika und Asien geworden.

Auch in unserer Pfarre widmen wir uns schon seit vielen Jahren an einem Samstag im März dieser Aktion. Sie ist zum festen Bestandteil des Kirchenjahres geworden..

Die Gestaltung der Liturgie ist nicht nur eine schöne Aufgabe, sondern sie bietet auch Bildungsmöglichkeiten und kann uns allen helfen unseren Horizont zu erweitern.

Frauen aus der Pfarre haben dieses Thema in Bild und Wort aufgegriffen und im Gottesdienst umgesetzt und gezeigt, wie wichtig Bildung für alle Menschen auf der Welt ist.

Bei den Fürbitten „kochten die Kinder im großen Suppentopf mit.“

1. Für jene, die unsere Nahrungsmittel produzieren, dass sie dies mit Respekt für die Natur und deren Artenvielfalt tun und den entsprechenden Lohn und die Wertschätzung dafür bekommen.

*In den Topf wurden Suppengemüse, Erdäpfel, Kürbisse, etc...gelegt*

2. Für all jene Menschen, die in Not und Bedrängnis leben müssen, dass das Salz der Tränen mit den Gewürzen des Vertrauens, der Hoffnung und einer inneren Zufriedenheit eine wohl-schmeckende Harmonie bilden.

*Gewürze wurden hinzugefügt*

Die Singgemeinschaft umrahmte mit ihrer musikalischen Gestaltung den Gottesdienst.

Wir unterstützten mit unseren Spenden Projekte für benachteiligte Menschen wie z.B.:

- Mädchen und Frauen in Indien, wie sie zu Bildung, Wissen über Schutz vor AIDS und Menschenhandel und zu eigenem Einkommen gelangen

- Wie junge Frauen in Nicaragua, über Bildungs- und Stipendienprogramme Zugang zu einer Ausbildung erhalten

- Frauen in den Philippinen, wie sie Mikrokredite erhalten und die notwendigen Fähigkeiten erwerben, um langfristig erfolgreich ein eigenes Einkommen für ihre Familien erwirtschaften.

Beim anschließenden Suppentisch standen zahlreiche Töpfe mit ausgezeichneten Suppen bereit. Herzlichen Dank allen, die mitgefeiert, mitgestaltet, mitgekocht und mitgegessen haben.

Spenden von € 617,40 konnten an die Aktion Familienfasttag überwiesen werden.

*Edith Sterovsky*





## Florianmesse

### „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Zu Ehren des heiligen Florian und im Gedenken an die verstorbenen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zelebrierte unser Pfarrer Monsignore Dechant Walter Pischtak am 12. Mai die Florianimesse in der Niederleiser Pfarrkirche.

Neben den Mitgliedern der Feuerwehren Helfens und Niederleis beteiligten sich auch ansehnliche Abordnungen des Gemeinderates, des Kameradschaftsbundes Ortsverband Niederleis und der Ortsbevölkerung am Gottesdienst, welche das Ansehen der Feuerwehr und die Verbundenheit zur Kirche widerspiegelt.

Während der Hl. Messe wurden drei neue Atemschutzgeräte und deren Träger gesegnet, damit im Ernstfall der eingesetzten Mannschaft kein Unheil wiederfährt und alle Kameraden wieder gesund zu ihren Familien zurückkehren können.

Es ist lobenswert, dass es in der heutigen Zeit noch Mitmenschen gibt, welche kostbare Freizeit in den Dienst und die Sicherheit des Nächsten investieren, aber leider muss ich auch feststellen, dass dieses unentbehrliche ehrenamtliche Engagement für die Bevölkerung mit sinkendem Nachwuchs auf lange Sicht immer weniger werden wird.

Es freut mich auch, dass verdiente Mitglieder Ehrungen und Beförderungen in Empfang nehmen konnten.

ABI Markus Schuster verlieh das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes an EBI Kurt Kraft von der Feuerwehr Helfens.

Befördert wurden Andreas Ulbinger zum Oberfeuerwehrmann, Thomas Meissl zum Hauptfeuerwehrmann, Franz Toifl und Kurt Steindorfer zum Löschmeister und Silke Haas wurde auf Grund ihrer absolvierten Kurse zum Sachbearbeiter des Feuerwehrmedizinischen Dienst ernannt.

HBI Klaus Mantler





Nach Abhaltung der heiligen Messe wurden die Besucher im Feuerwehrhaus mit Speisen und Getränken versorgt. Die Pfarrgemeinde aus Pürstendorf bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und die großzügige Spende bei der Agape.

*Manfred Meissl*



## Pürstendorf

### Markusfeier

Die traditionelle Markusfeier wurde heuer wieder am 25. April vor der Kapelle abgehalten. Bei herrlichem Wetter zelebrierte Herr Dechant die Feldmesse vor dem Markusaltar. Obwohl die Feier auf einen Wochentag fiel, kamen überraschend viele Leute aus den Nachbarortschaften und feierten mit.

## Dekanat

### Mit Maria auf dem Weg des Glaubens

#### Dekanatsmaiandacht der Katholischen Frauenbewegung

Auch heuer konnten wir wegen schlechter Wittersituation die Maiandacht nicht in der Bründlallee feiern. Erfreulicher Weise waren trotzdem viele MarienverehrerInnen in die Ernstbrunner Pfarrkirche gekommen.

Die Liturgievorbereitung fand im Arbeitskreis des Dekanatsteams statt. Hier bringen alle Mitgliederinnen ihre Ideen und Vorschläge ein. Gemeinsam wird ein Thema gewählt, der Ablauf der Andacht vorbereitet, Gebete, Lieder, das Evangelium ausgewählt. In diesem Jahr luden wir die Diözesanleiterin Frau Melitta Toth ein, die Ansprache zu halten. Unser Frauenseelsorger Herr Pfarrer Kosciolk geleitete uns durch die Andacht. Lisa Reeh unterstützte uns mit der Orgel. Zu ihr hatte sich die Singrunde Hornsburg gesellt und bereicherte musikalisch den besinnlichen Abend. Die Kollekte wird für Schwangere in Not gespendet.

Ich freue mich schon auf die Maiandacht im nächsten Jahr, vielleicht wieder bei der Kapelle im Bründl.

*Edith Sterovsky*

#### Geflügelte Worte(Lösung aus dem vorigen AB)

Welches Wort fehlt jeweils bei diesen Redewendungen?

1. mit geschwellter **Brust**
2. wie ein **Dieb** in der Nacht
3. im Eifer des **Gefechts**
4. die **Hände** in den Schoß legen
5. eine Schwalbe macht noch keinen **Sommer**
6. Licht am Ende des **Tunnels** sehen
7. wir werden das **Kind** schon schaukeln
8. Eier legende **Wollmilchsau**



# KINDERSSEITE

BUCH



TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN



## Erzbischof Desmond Tutu

### „Gottes Kinder - Meine schönsten Bibelgeschichten“

Erzbischof Desmond Tutu aus Südafrika erzählt in diesem Buch allen Kindern dieser Welt seine liebsten Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Er lässt sie in warmherzigen, lebenswürdigen Worten lebendig werden. Niemand erzählt das Evangelium so schön und in einfacher, kindgerechter Sprache wie er.

Dazu hat er Künstler aus aller Welt eingeladen, diese Bibel zu gestalten. Jeder hat seinen ganz besonderen Stil, was uns zeigt, dass die Bibel für alle Menschen auf der ganzen Welt geschrieben ist, weil wir alle Gottes Kinder sind. Diese wunderbaren Illustratoren aus aller Welt beeindrucken durch das ganze Buch. Da tauchen plötzlich ganz neue, ungewohnte Gesichter als bisher in einer Kinderbibel auf. So sieht der

Betrachter deutlich chinesische und afrikanische Einflüsse neben europäischen.

Beispielsweise in folgender Szene: Jesus teilt sein letztes Abendmahl mit seinen Freunden. Da sitzen dunkelhäutige Männer am Tisch und der Bischof schreibt: „Lieber Gott, danke, dass du mich zu einem Teil deines Traumes machst.“

Die Auswahl der Lieblingsgeschichten des Erzbischofs zeigt auch, dass er den Kindern einen Jesus vorstellen möchte, der auf unserer Erde als ein leuchtendes Beispiel für Frieden und Gerechtigkeit steht.

#### Durchgehend farbig illustriert.

Gebundene Ausgabe.

**Ab 8 Jahren (aber auch sehr gut als Vorlesebuch für Vorschulkinder geeignet).**

Pattloch Verlag GmbH & Co KG, München

ISBN: 978-3-629-01494-8

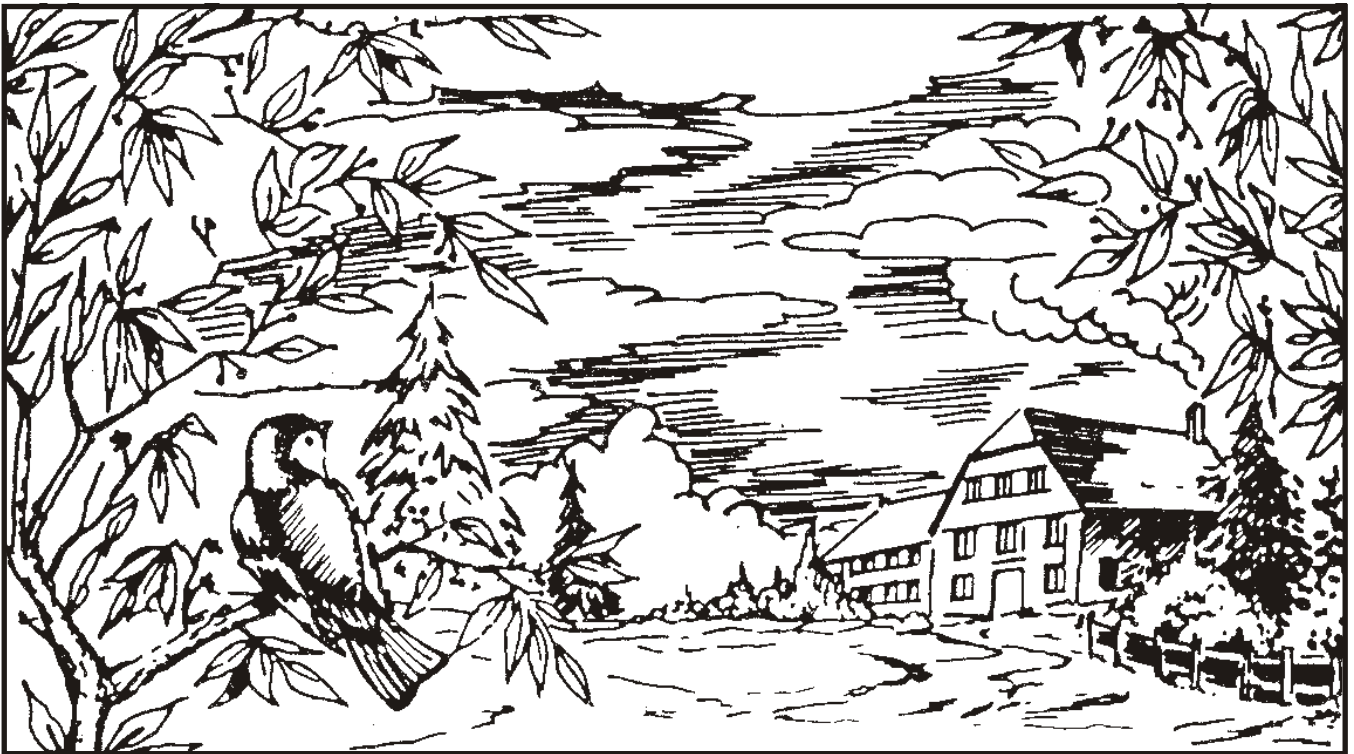
Eine kurze Leseprobe aus der Schöpfungsgeschichte (Genesis 1):

#### Gott schenkt Leben

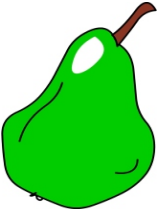

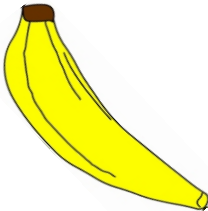
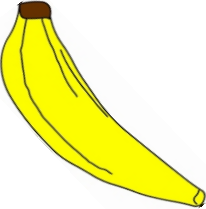
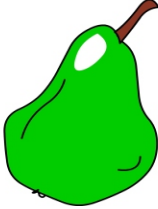

> ... .. Am sechsten Tag sagte Gott: „Die Erde bringe Tiere hervor Elefanten und Giraffen, Katzen und Mäuse, Bienen und Käfer.“ Und auf einmal ging es auf der Erde sehr laut zu.

Doch irgendetwas fehlte immer noch. Dann sagte Gott: „Ich werde Menschen erschaffen, und ich werde sie mir gleichmachen, damit sie Freude an der Erde haben und auf sie acht geben.“ Er tat genau das, was er gesagt hatte, und alles war so ungeheuer gut. Gott schaute auf alles, was er geschaffen hatte, und klatschte vor Freude in seine Hände. „Ist das nicht wundervoll?“

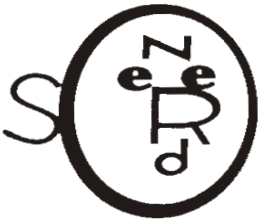

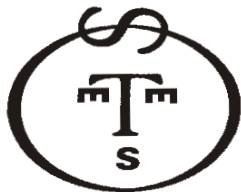

Und am siebenten Tag lachte Gott und ruhte sich aus und freute sich über seine herrliche Schöpfung. ... .. <



Auf diesem Bild haben sich der Hausbesitzer und ein Vögelchen versteckt. Wo sind sie denn?

		
<b>5</b>	<b>6</b>	<b>4</b>
		
<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

Gleiche Zeichen, gleiche Zahlen!  
Welchen Zahlenwert haben Birne, Apfel und Kirschen,  
damit die Summe stimmt?

Finde vier bekannte Weltmeere